

# Beitrag zur Kenntnis der Kreppbindungen

Von E. Frottscher, Gewerbestudienrat.

Die Kreppgewebe kennzeichnen sich von den übrigen Stoffen durch ihr eigentümliches, verworrenes, unklares Aussehen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um einem Gewebe den Kreppcharakter beizubringen. Es kann dies geschehen. A, durch die Appretur; B, durch die Verwendung besonders gedrehten Garnes; C, durch das Weben des Stoffes mit besonderen Bindungen.

A. Das Kreppen der Gewebe durch Einwirkung in der Appretur wird in der Hauptsache bei sehr billigen Artikeln ausgeführt. Als Hilfsmittel zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes werden Kalanders verwendet. Das gewünschte Muster, in unserem Falle also eine unregelmäßige, narbige Fläche, ist auf dem Umfang der einen Walze graviert. Die Gegenwalze ist elastisch.

Die auf diese Weise gekreppten Gewebe verlieren den Effekt früher oder später wieder.

B. Bei der Anfertigung von Kreppgeweben durch besonders scharf gedrehtes Garn wird der Stoff meistens in Leinwandbindung gewebt. Das Garn hat derartig starke Drehung, daß es das Bestreben hat, sich zusammenzuringeln. Diese dem Material innewohnende Kraft zieht das ganze Gewebe etwas zusammen, so daß es eine krause Beschaffenheit bekommt. Es gibt verschiedene Ausführungsmöglichkeiten:

a) die Kette besteht aus gewöhnlichem Garn, nur der Schuß ist scharf gedreht,

b) die Kette besteht aus gewöhnlichem Garn und der Schuß ist scharf gedreht, aber es wechselt links und rechts gedrehter Schuß miteinander ab.

c) Kette und Schuß sind scharf gedreht und haben wechselweise Links- und Rechtsdraht.

d) das Gewebe besteht aus zwei Sorten gewöhnlich gedrehtem Garn von denen sich die eine Sorte in der Appretur — z. B. durch Mercerisieren — zusammenzieht und das Gewebe kreppt.

Um den beabsichtigten Zweck auch wirklich zu erreichen, muß das Gewebe entsprechend dünn eingestellt sein, damit die scharf gedrehten Fäden ihre Wirkung auch ausüben können.

Wenn nur der Schuß scharf gedreht ist, die Kette aber aus gewöhnlichem Garn besteht, dann bilden sich kleinere oder größere Längsfalten im Stoff. Ist das scharfgedrehte Schußgarn abwechselnd links und rechts gedreht, dann verschwindet das vorhin genannte faltige Aussehen, das Gewebe erscheint wie mit kleinen, längslaufenden Narben versehen.

Bei der Verwendung von scharfgedrehtem Garn in Kette und Schuß und bei gleichzeitiger wechselweiser Anordnung von links und rechtsgedrehtem Garn, wird das Gewebe ganz fein genarbt — wie ganz fein geknittert.

C. Die dritte Art der Kreppgewebe besteht nur aus gewöhnlichem Garn. Das charakteristische Aussehen wird hier durch die Bindung hervorgerufen. Die Flottungen der Ketten- und Schußfäden bilden keine zusammenhängenden Reihen, sondern sie sind zerstreut im Bindungsrapport angeordnet, so daß das Licht das auf das Gewebe fällt, zerstreut wird. Das Gewebebild weist viele hell oder dunkel erscheinende Pünktchen und Strichelchen auf, die in ihrer Gesamtwirkung den Kreppcharakter ergeben.

Die zur Herstellung dieser Kreppgewebe verwendeten Bindungen sind sehr zahlreich. Sie haben, je nach dem gewünschten Effekt, größere oder kleinere Flottungen. Es gibt grobe und feine Kreppbindungen.

Die nachstehenden Ausführungen sollen die verschiedenen Möglichkeiten, Kreppbindungen anzufertigen, zeigen. Es sind die verschiedenen gangbaren Kreppbindungen auf ihre Entstehung hin untersucht worden, so daß die Entwicklung angegeben werden konnte. Außerdem sind die verschiedenen Wege gezeigt, auf denen neue Kreppbindungen angefertigt werden können.

(Fortsetzung folgt).